

# Amer Tageblatt

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. — Preis 10 Pf. — Anschluß Nr. 53.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind für Anzeigen aus den Umgebungen von Goldpennig, aus württembergischen Anzeigen 20 Goldpennig, aus anderen Anzeigen 30 Goldpennig, sämtliche Jule 20 Goldpennig.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 248

Freitag, den 23. Oktober 1925

20. Jahrgang

### Urteile über den Vertrag von Locarno.

#### Strzymsky über den Vertrag von Locarno.

Warschau, 21. Okt. Außenminister Graf Strzymsky gab heute mittag im ausdrücklichen Ausschuss des polnischen Landtages seinen erwarteten Bericht über das Ergebnis der Konferenz von Locarno. Einleitend erklärte er die Bedeutung des Rheinpakt für Polen. Es ergibt sich jetzt die wichtige Frage, so führte der Minister aus, ob dieser Pakt nicht eine eisernen Barriere bildet, die in Zukunft Frankreich vom übrigen Europa trennt und ob Frankreich das Recht hat, uns zu Hilfe zu kommen. Der Pakt sagt ja, denn auf Grundlage des Artikels 16 der Völkerbundsatzung kann Frankreich für den Fall, daß Polen von Deutschland angegriffen wird, uns zu Hilfe kommen. Was das neue polnisch-französische Bündnis anbetrifft, so muß gesagt werden, daß es die früher abgeschlossenen Verträge nicht annulliert. Die Aufgabe des deutsch-polnischen Schiedsvertrages ist, alle Rechtsstreitigkeiten durch obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit, alle materiellen Interessengegenstände durch ein nicht verpflichtendes Schiedsverfahren aus dem Weg zu räumen. Es ist klar, daß Rechte, die sich aus bestehenden Verträgen ergeben, wie z. B. der Besitz eines Landstriches, bei diesem Verfahren nicht zur Diskussion gestellt werden können, denn die internationalen Tribunale sind bei Änderungen der bestehenden Verträge nicht zuständig und auch das Schlichtungsverfahren kann nicht zur Verringerung eines grundlegenden Rechtes irgend eines Staates ohne beiderseitige Zustimmung führen. — Niemand fuhr nach Locarno, um irgend jemand zu besiegen. — Es wäre Zeit, die Menschheit erkennt, daß man das Wohl des einen Staates nicht auf das Unheil des anderen gründen kann. — Wir fanden in Locarno volles Verständnis für unseren Standpunkt bei Chamberlain. Wir erreichten außerdem die Verstärkung des Bündnisses mit Frankreich. — Die Friedensdiskussion war notwendig, um von vornherein den französischen Soldaten zu überzeugen, daß die verantwortlichen Männer stets alles tun, um einen Krieg zu vermeiden. — In Locarno wurde eine politische und eine moralische Festung errichtet, die zur Vermehrung der Sicherheit des polnischen Staates beiträgt.

#### Amerikanische Blätter zum Locarno-Pakt.

New York, 21. Okt. „World“ sagt über die Verträge von Locarno, sie seien die Urkunde der Fortschritte, die Europa in der Richtung einer verlässlicheren Verteilung der Kräfte gemacht habe. Dies sei das Ergebnis des

Zusammenbruchs des Ruhr-Abenteuers, des Sturzes Poincares, des Wahlsieges des französischen Liberalismus, der Marktstabilisierung in Deutschland, des Erfolges des Dawesplanes, der Zusammenarbeit deutscher und französischer Geschäftsleute im Rheinland sowie der Schwächung des französisch-polnischen Bündnisses und der zunehmenden deutsch-englischen Annäherung. Aber auch an den Texten des Locarno-Vertrages habe noch ein Ueberrest der Kriegesinnung. Noch immer sei Deutschland besetzt, noch immer sei es als waffenloses Land von mächtig gerüsteten Völkern eingeschlossen; noch immer sei es unter wirtschaftlicher Kontrolle der Alliierten; noch immer bleibe es in aller Form rechtens zum einzigen Urheber des Krieges erklärt; noch immer lebe es unter unmöglichen Bestimmungen über seine Grenzen im Osten. Ehe diese Unbilligkeiten nicht endgültig abgetan seien, sei auch der Krieg nicht endgültig abgetan. — „New York Herald and Tribune“ sagt, das Erfreuliche, das sich bei der Durchsicht der Verträge zeige, sei ihre hervorragende praktische Anwendbarkeit. In Amerika werde auch nicht die flüchtigste Neigung aufzutreten, die neue Solidarität Europas abzulehnen. Sie sei genau das, worauf die amerikanische öffentliche Meinung gehofft habe.

#### Holländische Blätter zu Locarno.

Haag, 21. Okt. Die gesamte Morgenpresse veröffentlicht an erster Stelle den Text der Locarno-Verträge. bisher jedoch im allgemeinen ohne Kommentar. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt eine überaus günstige Besprechung. Der deutsche Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann hätten den richtigen Augenblick ausgenutzt, um das Unternehmen zu wagen. Gätten die beiden Staatsmänner versucht, die Dinge zu forcieren, und erst die Bezahlung verlangt, so wäre das Meer bernichtet worden und Deutschland wäre vor der ganzen Welt mit dem Odium hierfür belastet worden. Deutschland habe nun aber etwas erreicht, wonach es seit 1914 vergeblich strebte: die Sympathie der ganzen Welt. Aus diesem Grunde könne Frankreich selbst dann, wenn es dies wolle, sich seinen Verpflichtungen nicht entziehen, ohne die ganze Welt gegen sich zu haben. Selbst wenn unerwartete Enttäuschungen eintreten sollten, seien die politischen Vorteile stets auf Seiten Deutschlands. Deutsche Staatsmänner hätten nach dem Beispiele Bismarcks das Spiel gewagt, und wer nicht wage, gewinne bekanntlich nicht.

#### Um die Räumung der Kölner Zone.

Berlin, 22. Oktober. Wie mehrere Blätter zu melden wissen, dürfte die deutsche Regierung in Kürze die letzte Entwarnungsnote der Völkervereinigung beantworten. Gleichzeitig oder kurz darauf werden Berichte der internationalen Militärkontrollkommission an die Völkervereinigung erliefert werden. Die Kabinette in London, Brüssel und Paris werden sich dann mit den an die Völkervereinigung abgestellten Dokumenten beschäftigen und es sei, wie das „Berliner Tageblatt“ schreibt, zu erwarten, daß die Völkervereinigung entsprechend der von Chamberlain in Locarno übernommenen moralischen Verpflichtung für eine entgegenkommende und befriedigende Lösung ausfallen werden. Der Völkervereinigung würde dann die Rolle zufallen, Deutschland von der getroffenen Entscheidung zu unterrichten. Die lange verhängerte Räumung der Kölner Zone würde dann zum technisch möglichen Räumung der Kölner Zone könnte dann zum technisch möglichen

#### Beratungen der Reichstagsfraktionen.

Berlin, 22. Okt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ist auf Dienstag, den 27. Oktober, zur Beratung des Vertrages von Locarno einberufen worden.

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ mitteilt, kam die deutsch-nationale Reichstagsfraktion bei ihren Beratungen über das Ergebnis von Locarno gestern in den späten Abendstunden zu einem Beschluß, der heute dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages bekanntgegeben werden wird. Wie das Blatt bemerkt, entspricht der Beschluß der bekannten grundsätzlichen Stellungnahme der Partei.

Die Vorgesandten der Deutschnationalen haben, wie verlautet, den Reichskanzler davon unterrichtet, daß innerhalb der deutsch-nationalen Parteivorstandes ernste Bedenken bestehen, und zwar erblickt man diese in der Hauptsache in der Belastung des Locarno-Vertrages durch den französisch-polnischen und den französisch-italienischen Sondervertrag.

#### Dr. Luther

wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß die deutsche Delegation nach wie vor den Standpunkt vertrete, daß der Vertrag von Locarno nicht ohne praktische Rückwirkungen bleiben dürfe, daß er sich aber in der Voraussetzung der Durchführung dieser Rückwirkungen für die Unterzeichnung des Vertrages verbürgt habe und alle Mittel erschöpft werden müßten, um unter diesem Gesichtspunkt seine Pläne durchzuführen.

#### Bevorstehende Verhandlungen in der Entwaffnungsfrage.

Berlin, 21. Okt. Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, steht in der Entwaffnungsfrage ein neuer Notenwechsel bevor, nachdem grundsätzlich in Locarno verabredet worden sei, die Angelegenheit bald und endgültig zu erledigen. Allerdings haben in dieser Frage nach Locarno noch keine Verhandlungen begonnen, vielmehr bedeutet der in den nächsten Tagen bevorstehende Notenwechsel zwischen Deutschland und den einzelnen Alliierten den Beginn eines Versuches, die Frage zu regeln.

### Graf Klebelsberg über ungarische Kulturpolitik.

Berlin, 21. Okt. Auf Einladung des Präsidenten der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, des früheren preussischen Kultusministers Dr. Schmidt-Ott hielt der ungarische Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg heute abend in der alten Aula der Universität vor einem zahlreichen Publikum einen Vortrag über ungarische Kulturpolitik seit dem Kriegsende. Nach einigen Worten des Dankes, die der Minister im Namen Ungarns der großen deutschen Nation widmete, gab er eine eingehende Darstellung der neuen Kulturpolitik in Ungarn. Er legte einleitend dar, wie sehr diese Kulturpolitik durch die Hauptmomente einer tausendjährigen Geschichte bedingt sei, und wie sehr sich dieselbe an alte traditionelle ungarische Institutionen anlehne, und führte dann weiter aus: Das neue kulturpolitische Programm Ungarns kann mit den Worten „Dezentralisation“ und „Selbstverwaltung“ bezeichnet werden. Die ungarische Geschichte weist dieselbe Tendenz zur kulturellen Dezentralisation auf, wie wir sie im alten Griechenland und in der deutschen Vergangenheit finden. Erst die neue Entwicklung versuchte eine einheitliche Zentralisierung in der rasch aufblühenden Hauptstadt nach römisch-französischem Muster einzuführen. Diese Neuerung unterbrach die folgerichtige Entwicklung der ungarischen Kultur. Die neueste ungarische Kulturpolitik unternahm es, mit dem System der Zentralisierung endgültig zu brechen und die ursprüngliche Linie der kulturellen Dezentralisation wieder aufzunehmen.

Diesem Ziele sollte die Errichtung der Preshburger und Debrecziner Universitäten dienen, und aus diesem Gesichtspunkt ist auch die Verlegung der Preshburger Universität nach Fünfkirchen und die der Klausenburger Universität nach Szegedin zu bewerten. Drei Provinzstädte sind auf diese Weise zu Universitätsstädten und zu neuen Bildungszentren für ganze Landesteile geworden.

Der Grundsatz der „Selbstverwaltung“ wurzelt auch in der ungarischen Ueberlieferung. Da die ungarische Nation im Laufe der letzten vier Jahrhunderte sich gegen die Tendenzen des österreichischen Zentralismus zu erwehren hatte, so trachtete sie den Wirkungsbereich der autonomen Körperschaften möglichst zu erweitern und auch dem Gebiete der höheren Kultur Autonomien zu schaffen. Solche selbständige Selbstverwaltungskörper waren in kultureller Beziehung die ungarische Akademie der Wissenschaften, die Universitäten und die Kirchen. Die neue ungarische Kulturpolitik brachte das Prinzip der Selbstverwaltung auch auf anderen Gebieten zur Durchführung und schuf vor allem in der Form einer „Universitäts der öffentlichen Sammlungen“ eine Körperschaft, die die Landesmuseen, Archive und Bibliotheken in einem gemeinsamen Rahmen zusammenfaßt. Dabei wollte man einerseits die Möglichkeit des Eindringens der Parteipolitik in die Regionen der höheren Kultur von vornherein ausschließen, andererseits aber den wissenschaftlichen Geist in diesen Instituten neubeleben und stärken.

In weiterer Verfolgung dieser beiden Grundprinzipien ist Ungarn eben im Begriff, die Unterrichtsverwaltung in vier Kulturprovinzen aufzuteilen mit dem Sitz in den vier Universitätsstädten und mit Einbeziehung der betreffenden Universitäten. Diese ganze kulturpolitische Neubegründung ist von dem Gedanken einer Anlehnung an die westeuropäische Kultur durchdrungen. Sie will einerseits die nationale Eigenart wahren, andererseits aber jede geistige Fälschung vermeiden. Dabei knüpft sie an die kulturpolitische Orientierung des ersten ungarischen Königs Stefan des Heiligen und seiner bedeutendsten Nachfolger an. Der Einfluß der deutschen Kultur stand in dieser westlichen Orientierung im Vordergrund. Auch die neue Kulturpolitik Ungarns will diese deutsche Verbindung weiter ausbauen und ihr soll auch das neue ungarische Forscherheim in Dahlen gewidmet sein. Das Dahiener Collegium Hungarum soll einerseits die ungarischen Oberlehrer für die deutsche Sprache bilden, andererseits als Heimstätte für jüngere ungarische Forscher dienen. Die Kenntnis der deutschen Sprache ist für das mittlere und höhere ungarische Schulwesen von größter Wichtigkeit, weil die kürzlich vorgenommene Reform desselben nach deutschem Muster durchgeführt wurde, und weil in allen Schultypen der deutschen Sprache und Literatur als obligatorischen Unterrichtsgegenstand eine bedeutende Rolle zufällt.

Nachdem der Minister noch über die bevorstehende Reform des ungarischen Volksschulwesens gesprochen hatte, schloß er mit einem Hinweis auf die Aufgaben der Zukunft. „Wir, die wir militärisch entwaffnet sind, haben unsere ganzen Kräfte auf ein Ziel eingestellt: das geistige Kräfte des früheren Groß-Ungarns für Rumänien unermindert erhalten bleiben, das spe-

#### Die Ministerpräsidenten der Länder für den Vertrag von Locarno.

Berlin, 21. Okt. Die Völkervereinigung der deutschen Delegationsmitglieder wurde heute vor den Ministerpräsidenten der deutschen Länder, die am Vortag in der Reichskanzlei zu einer Sitzung zusammenkamen, fortgesetzt. Ministerialdirektor Dr. Gaus interpretierte die Verträge ausführlich. Der Außenminister sprach über die Zusicherungen der französischen und englischen Delegierten und die zu erwartenden ausgedehnten Rückwirkungen. Die Ministerpräsidenten stimmten der allgemeinen Auffassung zu, daß die Verträge nur unterzeichnet werden könnten, wenn die gegebenen Zusagen erfüllt werden.

#### Vorbereitung zur formellen Unterzeichnung des Vertrages von Locarno?

London, 21. Oktober. „Evening Standard“ zufolge werden bei der formellen Unterzeichnung des Paktes von Locarno in London alle Alliierten und die deutschen Vertreter und Sachverständigen, die an der Konferenz von Locarno teilgenommen haben, anwesend sein.

stische Gewicht der ungarischen Kultur, das einst auf eine Bevölkerung von 21 Millionen verteilt war, muß ohne Verlust von den verbliebenen 8 Millionen Ungarn getragen werden. Wir sind uns der Schwere dieser Aufgabe voll und ganz bewusst, doch schöpfen wir Vertrauen und Mut zu unserer harten Arbeit aus dem leuchtenden Beispiel der großen deutschen Nation, die nach Jena und Versailles das Schicksal zu meistern und die politischen Ungleichheiten durch die unüberwindlichen Kräfte des Geistes wettzumachen verstand.

Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, für den Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott aufs wärmste dankte, fand ein geselliger Bierabend statt, bei welchem der Minister Gelegenheit fand, sich mit den erschienenen Vertretern der deutschen Wissenschaft und Kunst zwanglos zu unterhalten.

### Ein neues Reichswahlgesetz.

Der Entwurf eines Reichswahlgesetzes wird die kommende Tagung des Reichstages beschäftigen. Der vorjährige Entwurf ist stark abgeändert worden. Der schon in der alten Vorlage vertretene Gedanke, die

#### Persönlichkeitskandidaturen

in den Vordergrund zu rücken, soll, wie der Reichsdienst der Deutschen Presse erzählt, in dem neuen Entwurf noch stärker dadurch unterstrichen werden, daß man für jede Liste statt zweier nur einen Bewerber zuläßt und die Wahlkreisbewerber gegenüber der Reichsliste bevorzugt, indem die Wahlkreisverbände gegenüber der alten Vorlage noch weiter verkleinert werden. Es schweben noch weitere Erwägungen, wie man auf geselligem Wege die Bildung großer Weltanschauungsparteien fördern und das Aufkommen von Splitterparteien unterbinden könne.

### Pariser Konferenz über die deutsche Entwaffnung

Paris, 21. Okt. Im Verlaufe einer Konferenz, die heute abend unter dem Vorsitz des französischen Ministerpräsidenten Painlevé, in Anwesenheit des französischen Außenministers Briand, des französischen Delegierten bei der Rheinlandskommission Tirard, des Generalschefs der französischen Armee General Debened, des Befehlshabers der französischen Besatzungstruppen General Guillaumat, des Generalschefs des Marschalls Foch, General Desider und des Chefs des Militärkabinetts des Kriegsministeriums stattfand, wurde, wie Havas meldet, die Berichte der Militärkontrollkommission und der Stand der Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen, wie sie die Vorkonferenz ausgestellt hat, geprüft. Es sei festgestellt worden, daß die deutsche Regierung in einer gewissen Anzahl von Punkten, insbesondere was die Zerstörung von Kriegsmaterial und Werkzeugen betreffe, beschleunigende Maßnahmen getroffen hat.

### Unterhandlungen Stresemanns in der Optantenfrage.

Berlin, 22. Oktober. Das „Berliner Tageblatt“ will erfahren haben, daß Stresemann gestern eine längere Besprechung mit dem polnischen Gesandten in Berlin in der Frage der Optantenausweisung gehabt habe, in deren Verlauf Stresemann betont habe, daß Polen keinen stärkeren Beweis seines Friedenswillens geben und nicht besser dem Geiste von Locarno entsprechen könne, wenn es die juristisch leicht zu rechtfertigende aber moralisch nicht zu verantwortende Ausweisung von Deutschen aus Polen beende.

### Frankreich gegen eine Abrüstungskonferenz in Washington.

Newyork, 21. Okt. In einem Telegramm der Newyork Times aus Paris und in Meldungen anderer Zeitungen wird ausgeführt, daß für die Abhaltung einer Abrüstungskonferenz in Washington wenig Aussicht vorhanden sei, weil Frankreich sich einer solchen Absicht widersetze.

### Wie Mozart starb.

Von Sophie Heß, der Schwester von Mozarts Frau, bringt das Anselmannsche aus dem Jahre 1920 einen Brief über Mozarts Tod, aus dem wir folgendes Bild herausgreifen: „Ach Gott, wie erschraf ich nicht, als mir meine halb vergewaltigte und doch sich moderieren wollende Schwester entgegenkam und sagte: „Gott Lob, liebe Sophie, daß du da bist. Heute nacht ist er so schlecht gewesen, daß ich schon dachte, er erlebt diesen Tag nicht mehr. Welche doch nur heute bei mir, denn wenn er heute wieder so wird, so stirbt er auch diese Nacht. Gehe doch ein wenig zu ihm was er macht.“ Ich suchte mich zu fassen und ging an sein Bett, wo er mir ich zuriefte: „Ach gut, liebe Sophie, daß Sie da sind! Sie müssen heute nacht dabei sein. Sie müssen mich sterben sehen.“ Ich suchte mich stark zu machen und es ihm auszureden, allein er erwiderte mir auf alles: „Ich habe ja schon den Totenschmuck auf der Jung“ und „Wer wird denn meiner liebsten Konstante bestehen, wenn Sie nicht hier bleiben!“ Ja, lieber Mozart, ich muß nur noch zu unserer Mutter gehen und ihr sagen, daß Sie mich heute gerne bei sich hätten, sonst gedenke ich, es sei ein Unglücksfall geschehen.“ „Ja, da tun Sie, aber kommen Sie ja bald wieder!“ „Gott, wie war mir da zumut. Die arme Schwester ging mir nach und hat mich um Gottes willen, zu den Weislichen bei St. Peter zu gehen und einen Geistlichen zu bitten, er möge kommen, wie so von ungeschick. Das tat ich auch, allein, selbige weigerten sich lange, und ich hatte viele Mühe, einen solchen geistlichen Unmenschen dazu zu bewegen. Nun lies ich zu der mich angstvoll erwartenden Mutter. Es war schon finster. Wie erschraf die Arme! Ich herabete selbst, zu der Ältesten Tochter, der seligen Hoster, über Nacht zu gehen, welches auch geschah, und ich lies wieder, was ich konnte, zu meiner tröstlichen Schwester. Da war der Schmerz bei Mozart am Bette. Dann lag auf der Decke das bekannte Requiem, und Mozart applizierte

### Griechische Truppen auf bulgarischem Gebiet.

Athen, 21. Okt. Als Folge des bis in die Morgenstunden ausgebreiteten Beschusses von Teles haben griechische Truppen den Vormarsch auf bulgarisches Gebiet angetreten. Nachdem die bulgarische Regierung auf Veranlassung Griechenlands den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben hatte, zogen sich die Bulgaren unter Hissung von weißen Fahnen zurück. Die griechische Regierung hat jedoch angeordnet, daß ihre Grenztruppen die 10 Kilometer nördlich von der Grenze an der Strumitsa liegende bulgarische Stadt Petriga, die als Hauptst. der Komitabschie bekannt ist, unberührt besetzen, um die Bandenorganisation wirksam zu zerstören und um von Bulgarien entsprechende Genugtuung für den Einfall auf griechisches Gebiet und Entschädigung für die Familien der beim Kampf Getöteten zu erhalten.

### Griechisches Ultimatum an Bulgarien.

Athen, 21. Oktober. Die griechische Regierung hat anlässlich des Zwischenfalls bei Demir-Capu an die bulgarische Regierung ein auf 48 Stunden befristetes Ultimatum gerichtet, in welchem sie eine Entschädigung von zwei Millionen Francs, die Uebermittlung einer Erklärung des Rebauerns und die Bestrafung der verantwortlichen Offiziere fordert.

Zu dem Zwischenfall meldet die bulgarische Telegraphenagentur: Am 19. Oktober ereignete sich an der bulgarisch-griechischen Grenze in der Nähe von Demir-Capu infolge des Uebertritts eines griechischen Soldaten auf bulgarisches Gebiet ein Zwischenfall. Der griechische Soldat gab auf einen bulgarischen Wachtposten einen Gewehrschuß ab, worauf dieser in rechtmäßiger Verteidigung den griechischen Soldaten erschoss, dessen Leichnam auf bulgarischem Gebiet verblieb. Hierauf entwickelte sich ein Infanteriefeuer, das bis gestern abend andauerte, zu welchem Zeitpunkt es einem Offizier des bulgarischen Abchnitts gelang, mit dem griechischen Kommandeur in Demir-Capu in Verbindung zu treten, um den Vorfall zu untersuchen. Die bulgarische Regierung hat nunmehr der griechischen Regierung den Vorschlag gemacht, sofort eine Untersuchung einzuleiten, um die Verantwortlichen für den Zwischenfall festzustellen.

### Ein neuer griechisch-bulgarischer Zwischenfall.

Sofia, 21. Oktober. Als Mittwochs nachmittag ein bulgarischer Offizier bei Demir-Capu auf die Zusammenkunft mit einem griechischen Offizier wartete, eröffneten griechische Soldaten von neuem das Feuer. Die bulgarische Regierung unternahm einen neuen Schritt, indem sie forderte, daß Maßnahmen ergriffen würden, um dem Zwischenfall ein Ende zu machen und bestand abernmals auf Untersuchung. Die griechische Darstellung, wonach die Bulgaren zuerst den griechischen Offizier angegriffen hätten, wird amtlich für falsch erklärt.

### Abd el Krims letzte Offensive.

Paris, 21. Okt. Aus Tanger wird gemeldet, daß laut Nachrichten von Eingeborenen Abd el Krim beabsichtigen soll, im Gebiet der Beni Jermal einen Angriff durchzuführen. Ein Angriff nördlich von Sibane soll bereits im Gange sein.

Madrid, 21. Okt. Die Presse veröffentlicht einen Brief des ehemaligen Ministers Cambo an Primo de Rivera, worin er die Ueberzeugung ausdrückt, nach dem Erfolg von Alhucemas und Ujdir sei der Moment gekommen wo Spanien in wichtiger Weise das Marokko-Unternehmen aufgeben könnte und sollte. Eine dauernde Beherrschung des Rif sei nur möglich dort, wo Truppen stationiert werden. Finanzielle Rücksichten verbieten Spanien einen derartigen militärischen Apparat. Die Vorgänge in der französischen Zone seien ein bezeichnendes Beispiel für die Unmöglichkeit einer wahren Be-

herrschung Marokkos. Cambo sagt neue große Opfer bei einer Fortsetzung des Unternehmens voraus.

Marseille, 21. Oktober. Der neue Generalsekretär von Marokko Steeg hat sich heute mittag an Bord des Kreuzers „Voltaire“ begeben, mit dem er nach Casablanca fahren will.

### Ablehnung des amerikanischen Vorschlages der französischen Schuldenregelung.

Paris, 21. Oktober. In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die französische Regierung beschloffen habe, den amerikanischen Vorschlag zur provisorischen Regelung der Kriegsschulden Frankreichs an Amerika nicht in Betrachtigung zu ziehen und also auch nicht dem Parlament zu unterbreiten, vielmehr Collaun mit der Ausarbeitung neuer Vorschläge, die ab dann der amerikanischen Regierung vorgelegt werden sollen, zu beauftragen.

### Die Lage in China.

London, 21. Okt. Reuter meldet aus Kanton: Heute sind zwei neue Fälle von Belästigungen von Europäern durch chinesische Streikposten vorgekommen. Die betreffenden Europäer beabsichtigten Nahrungsmittel über die französische Brücke nach der Insel Shameen zu bringen. — Ein Telegramm aus verlässlicher Quelle meldet aus Kantau, daß Wupeifu voraussichtlich am 22. d. M. in Kantau eintreffen wird. — Aus Hankow wird gemeldet, daß die Vorhut der Armee Tschangtschi dort am 19. d. M. eingezogen ist. Sie überschritt den Fluß am 20. in der Richtung auf Wu.

Reuter meldet aus Peking, daß Hsiao Tac, der Gouverneur von Kantau, den Stab der Anfu-Truppen aus dem Arsenal von Hanghang vertrieben und das Arsenal mit Anhängern Wupeifus besetzt hat. Reisende erzählen, daß alle Häfen am unteren Jangtse sich für Wupeifu erklärt haben. Die Streitkräfte der Gegner Tschangtschis haben Suchauf zu gewonnen. Die Zahl der abgetrennten Truppen Tschangtschis beläuft sich auf nur wenige hundert Mann.

### Amerikanische Zerstörer gehen nach Alexandrien.

Washington, 21. Okt. Auf Ersuchen des amerikanischen Konsuls in Beirut wurde zwei amerikanischen Zerstörer der Auftrag erteilt, sich nach Alexandrien zu begeben, um den Schutz des amerikanischen Lebens und Eigentums gegen die Angriffe der syrischen Aufständischen zu übernehmen.

### Politische Bewegung in Ägypten.

London, 21. Oktober. Wie Reuter aus Kairo meldet, macht sich gleichzeitig mit der heute erfolgten Ankunft des britischen Oberkommissars ein Zunehmen der politischen Bewegung bemerkbar. Der Führer der Nationalistenpartei habe erklärt, ein englisch-ägyptisches Einvernehmen sei unmöglich, bevor nicht der letzte britische Soldat Ägypten verlassen habe. Der Exekutivausschuß der liberalen Partei habe gegen das Verbot der Abhaltung einer Versammlung der Nationalisten Protest erhoben.

### Kleine Meldungen.

Athen, 21. Oktober. Der Minister des Aeußern Kerbis ist zurückgekommen. Marineminister Dohji-Artafos wurde mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte des Außenministeriums betraut.

Paris, 21. Oktober. Außenminister Briand hat heute vormittag den spanischen Botschafter Duimoues de Leon empfangen.

Paris, 21. Oktober. In Marseille wurde ein Romanist verhaftet als er Flugchriften in eine Kaserne warf.

ihm, wie seine Meinung sei, daß er es nach seinem Tode vollenden sollte. Ferner trug er seiner Frau auf, seinen Tod geheimzuhalten, bis sie nicht vor Tag Albrechtsberger davon benachrichtigt hätte: „denn diesem gehört der Dienst vor Gott und der Welt.“

Wolff, der Doktor, wurde lange gesucht, auch im Theater gefunden; allein er mußte das Ende der Piese abwarten. Dann kam er und berodnete ihm noch kalte Umhänge über seinen glühenden Kopf, welche ihm auch so erschütterten, daß er nicht mehr zu sich kam, bis er nicht verschleudert. Sein letztes war noch, wie er mit dem Wunde die Pfauten in seinem Requiem ausdrücken wollte, das höre ich noch jetzt.

Nun kam noch Müller aus dem Kunstkabinett und drückte sein bleiches, erhorrenes Gesicht in Wips ab.“

**Humor in Grabchriften.** Die Doberaner Kirche ist reich an charakteristischen, eigenartigen Grabchriften. Wie nahe ist das Verhältnis des Menschen zu Gott in der Inschrift auf Frau Wille Pott ausgefacht:

„Hier ruhet Wille Wille Pott,  
Bewahre my liebe Herrte Gott,  
Als id die wull bewahren,  
Wenn du währst Wille Wille Pott  
Und id währ leve Herrte Gott.“

In der gleichen Kirche, die die alte Gruft der medienburgischen Herzöge birgt, liest man als Grabinschrift des Herzogs Wagnus:

„In dieser Welt hab ich meine Lust  
Wlein mit Kaiter-Schalen geküßt.  
Wll mir Herr in den Freuden-Sahl  
Und gib mir die ewige Kaiteschal.“

Daß die medienburgischen Oberleute trotz ihrer Frömmigkeit nicht minder einen guten Krant liebten, als ihre Her-

zöge beweist eine Grabchrift in der Hilowischen Kapelle der Doberaner Kirche:

„Wied Däfel wied, wied wiet van my,  
Id scheer mit nig een Fahr um die,  
Id bän ein Medelbörgsch Edelmann,  
Wat geist die Däfel mien Supen an.  
Id sup mit mienen Herrn Jesus Christ,  
Wenn du Däfel ewig bödesten mußt,  
Und drink mit om sel Kolleschahl,  
Wenn du sijn in der Höllenquahl.  
Drum radd id, wied, loop, ränn un gaß,  
Eft bey dem Däfel id to schlach.“

Ein Loblied kann man auch die Verse nicht nennen, die dem Koch Peter Klahr in der Klosterkirche zu Doberan nachgelogen wurden:

„Hier ruhet Peter Klahr,  
He kante selden gahr,  
Dat to ganz unskädig,  
Gott is sener Seelen gnädig.“

Heinrich von Angell 9. Der bekannte Maler Heinrich von Angell ist Mittwochs nachmittag im 85. Lebensjahre in Wien gestorben.

**Wiederauffindung des Hayeschen Kometen.** Der periodische Komet Haye, der eine Umlaufzeit von 7,4 Jahren hat, ist bei der diesjährigen Wiederkehr am 9. Oktober von Dr. Wade mit dem Spiegelteleskop der Hamburger Sternwarte auf photographischem Wege wieder aufgefunden worden. Der Komet steht im Sternbild des Krebses nahe dem Stern Beta Camel und bewegt sich täglich um einen halben Grad nach Ostwärts. Der Komet ist 13. Größe und zeigt einen kurzen Schweif. Da er bereits am 7. August im Perihel war, nimmt seine Helligkeit weiterhin ab.







# Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Donnerstag bis Sonntag, den 22. bis 25. Oktober  
erscheint im Spielplan der neueste

## Henny Porten-Film: „Prater“

(Die Erlebnisse zweier Nähmädchen)  
Ein Wiener Volkstück in 6 Akten.

In der Hauptrolle: die große  
deutsche Filmschauspielerin  
**HENNY PORTEN.**  
Es ist eine ihrer entzückendsten Rollen, wie sie sich aus dem bescheidenen Nähmädchen in eine Gräfin verwandelt.

Hierzu:

### Der Blitzschöfför

Ein 100 P.S.-Liebesabenteuer in 7 Akten.

Amerikanischer Sensationsfilm mit ernstesten und heiteren Episoden.  
Tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten das Publikum bis zur letzten Scene im Bann.

Wochentags Anfang 6 und 9 Uhr — Sonntags ab 4 Uhr für Erwachsene.

Sonntag von 1/2 bis 4 Uhr Kinder- und Jugend-Vorstellung mit dem Mary Pickford-Film: „Hab Sonne im Herzen“ Schauspiel in 6 Akten, aus dem Leben eines armen Mädchens. — Hierzu: Deutlich Wochenbericht, sowie ein humoristisches Beiprogramm.

Für jeden Sub  
für jeden Geldbeutel  
den richtigen Schub  
in  
Schönlunds Schuhwarenhaus  
Markt 14 Aue Tel. 319

Sportwolle  
Zumperwolle  
Schweißwolle  
Seidenwolle  
Strickwolle  
Baumwolle  
Häfelgarne  
Wiebelgarne

kauft man billigst  
direkt in der

Wollhandlung

von

**E. Ackermann**

Aue, Querhammerstr. 3.

3 schöne

Rotbirchgewebe

6-Zeiler, schädelst. u. wand-

festig, w. taucht auf für 20 RM

Rechnung.

Gewehhaus F. W. Starf.

Marktneukirchen l. G.

# Carola-Theater

Wettinerstrasse

Donnerstag bis Sonntag erscheint die größte „Fox“-  
Sensation des Jahres:

## Die Codesfahrt des U 777

7 Akte! 7 Akte!  
Ein vollkommen neuer Typ des Sensationsfilms, der unendlich hohe Anforderungen an den Mut und die Todesverachtung der Schauspieler gestellt hat.  
Die Spannung von 100 Filmen — Der Aufwand von 100 Filmen.  
Die Sensationen von 100 Filmen sind in diesem Film vereinigt.  
... Ein Löwenkampf mit dem Messer in der Faust — Ein junges Mädchen, das an einem einfachen Haken über der geschmolzenen Eisenmasse eines Hochofens schwebt — Der Kopsprung 3 Stockwerke tief ins Meer — Die Liebenden werden durch die Torpedoröhren eines Unterseebootes unter Wasser hinausgeschossen — Glänzende Seenaufnahmen — Eine schöne Frau in einer Riesenzahl der raffiniert elegantesten Kleider — Fabelhafte Boxkämpfe übertreffen bei weitem alles, was bisher in Sensationsfilmen gezeigt worden ist.



## Seele und Herz

Eine muntere Geschichte für wilde Rangen und solche, die wilde Rangen lieb haben.  
6 Akte nach dem berühmten Bühnendrama „Peg o' my heart“ von I. Hartley Manners.  
In den Hauptrollen: **Laurette Taylor, Mahlon Hamilton, Nigel Barrie** u. a. m.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr und 9 Uhr — Sonntags 3, 6 und 9 Uhr.  
Einlaß: Nur für Erwachsene.

## Conditorei und Café „Carola“

Täglich ab 5 Uhr Konzert.

Spezial-Geschäft für

# Tuche

Wladimir Romanowsky,  
Fernruf 964. Aue, Poststraße 13.  
— Teilzahlung gestattet. —

## Der große Verkaufs-Erfolg



# ZEISS

SPIEGELLICHT  
für Schaufenster, Ausstellungsräume, Läden,  
Verkaufsräume, Büros.

Größte Lichtfülle  
bei gleichzeitiger Stromersparnis.

Elektrizitäts-Gesellschaft

**Haas & Stahl, m. b. H., Aue,**  
Schneeberger Strasse.



Wir gehen nur in das  
Spezialnähmaschinen-Haus  
**Willy Kehler, Aue**  
denn nur dort bekommt man die  
gute, deutsche

## „Dürkopp“-Nähmaschine!

## Hänel-Claus-Kirchenkonzert

am Reformationsfest, d. 31. Okt., nachm. 3 Uhr in der  
St. Wolfgangskirche - Schneeberg.

# Elias

Oratorium in 2 Teilen für Chor, Soli und großes  
Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Ausführender:

Sopran: Fräulein Trude Liebmann, Chemnitz,  
Alt: Frau Ely Hartwig-Correns, Amerika bei Penig,  
Tenor: Herr Hans Schubert-Meister, Chemnitz,  
Baß: Herr Kurt Wüstner, Chemnitz,  
Chor: Der Kirchenchor St. Wolfgang, verstärkt  
durch den Hänel-Claus-Chor und den  
M.-G.-V. Liedertafel, Schneeberg,  
Orchester: Die Stadtkapelle u. Herren aus Aue.  
Leitung: Kantor Felix Junghans.

Vorverkauf am 20. Oktober beginnend.  
Altarplatz (num.) 3 Mk., Seitenplatz (num.) 2 Mk.,  
Empore 1 Mk., Schiff 0 50 Mk.  
Buchhdlg. Schmeil, Schneeberg, Buchhdlg. Rothe, Aue

## Berein d. Deutschen a. d. ehem. Österreich- Ungarn, vorm. Verein Deutsch-Österreichischer Aue und Umg.

veranstaltet am Sonnabend, den 24. Oktbr. 1925  
im Saale des „Bürgergarten“ sein

## 20. Stiftungsfest

bestehend aus Konzert und Ball. — Gönner und  
Freunde herzlich willkommen. Beginn 7 Uhr abends.  
Die Vereinsleitung.

## Gewerbeverein Aue.

Freitag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr  
in der Gewerbeschule, Wöhnerstraße

## Lichtbilder-Vortrag

über: „Eine Reise nach Tirol“.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Vorstand.  
E. Wönsch, 1. Vorf.

## 5 Sorten Schmierseife

Prima Silberschmierseife, Alabasterschmierseife,  
grüne Schmierseife, gekörnte Schmierseife, ge-  
mischte Schmierseife, — Prestoseife, Burnus,  
Persil, Bleichsoda, Seifensand „Ara“, Schwan-  
pulver, Seifenflocken „Lux“, Sunlichtseife.

**Bernh. Lang, Aue**  
Reichstraße 3.

## W. Tielemann, Sattlermstr.

Aue, am Stadthaus,

empfehle alle Arten Kasse- und  
feine Beberwaren, Kräfte f. Hunde  
und Sport.

Anfertigung von Mustertafeln, Mappen,  
Bestecktaschen usw.

## Geschwister Fischer, Aue, Poststr. 11

Spezialhaus feiner Damenkonfektion.

Fernsprecher 570

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Große Auswahl in

Mäntel — Jacken

Kleider — Blusen

Röcke u. s. w.

Balkkleider in einfacher und eleganter Ausführung

Billigste Preise! Günstige Zahlungsbedingungen!

Für die uns anlässlich unserer

## Silber-Hochzeit

so überaus zahlreich dargebrachten Glückwünsche  
und Geschenke danken wir allen herzlichst.

Oskar Köhler und Frau Selma  
geb. Grellmann.

AUE, im Oktober 1925.

Am 21. d. M. entschlief sanft nach kurzem, schwerem  
Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger-  
vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Heinrich Louis Büschel

im 61. Lebensjahre.

Aue, Berlin, Oranienburg u. Döbeln, 21. Oktbr. 1925.

In tiefer Trauer  
**Lina verw. Büschel**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend mittag 1/3 Uhr  
vom Trauerhause, Vodelstraße 16, aus statt.



Die Winter-Messe ist eine groß-sorgfältig vorbereitete Sonder-Verkaufs-Veranstaltung und umfaßt sämtliche Abteilungen des Hauses.

Große Waren-Mengen, teils aus Herbst- und Winterdispositionen, teils speziell aus Sonderkäufen für die Veranstaltung, kommen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Die Winter-Messe bietet eine besondere Gelegenheit zum Erwerb von Gegenständen aller Art, welche für den Winter und für das Weihnachtsfest benötigt werden.

# WINTERMESE

Longium Feinware, vom 23. Oktober

Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Bekleidung in guten Qualitäten zu ungewöhnlich billigen Preisen wird während der Winter-Messe besonders zum Verkauf gestellt. — Bestätigung ohne Kaufzwang ist erwünscht.

Man bediene sich bei Einkauf größerer Gegenstände im Bedarfsfalle unserer bekannten Anzahlungseinrichtung mit Warenrücklage bis zu 4 bzw. 6 Wochen.



Prinzbrock Kunstseide alle Farben 4.-



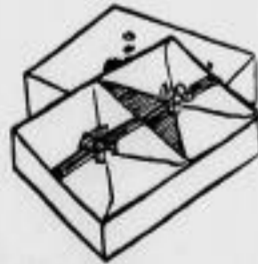
Oberhemd Perkal, gestreift, Falten mit Klappmanschetten und Kragen 3.-



Selbstbinder Kunstseide mit Karo 1.-



Herrenhut moderne Form, Kunstseide 4.-



Kassette Briefpapier 1.-



Kaffeenservice Porzellan 5.-

Topflappentasche bestickt	-.50
Tüllschoner mit Plüsch-Insertion	-.50
2 Poliertücher goldgelb	-.50
2 Scheuertücher weiß	-.50
Speiseserviette weiß 60x80 cm	-.50
Handtuch-Drell	m -.50
Hemdenpasse elegante Muster	-.50
Maschinengarn Rolle 1000 m	-.50
4 Rill.Masch.-Garn 2/20m	-.50
5 Haubenneze doppelt	-.50
Füllfederhalter mit 6 Kan. Goldfeder	-.50
3 Stck. Blumenseife	-.50
Zahnbürstendocher und 1 Seilendose, Celluloid zusammen	-.50
Handspiegel Celluloid	-.50
Kleiderbürste schwarz oder weiß	-.50
3 Rollen Brotpapier	-.50

3 Rollen Klosettpapier	-.50
Ulmer	-.50
Hosenträger für Knaben Paar	-.50
Kinderschlupfhose weiß	-.50
Baby Jackchen weiße, Größe 2-4	-.50
Kindercesteck 3 stück, Aluminium	-.50
6 Kleiderbügel	-.50
Patent Büge mit Hoopspanne	-.50
Rohklopter 2 stückig	-.50
Kehrschaufel lackiert	-.50
Jumperwolle 100g Taubenm. Kartestück wolle	1.50
Leibchenröck für Kinder, Größe 1-3	1.50
Herrn Futterhose	2.50
Cheviot reine Wolle, 105 cm brei.	2.50
Popeline reine Wolle großer Farbensortiment	2.50
Foulé Kammergarn, reine Wolle großer Farbensortiment	2.50

## LEBENSMITTEL UND ZUCKERWAREN

Bimbons 1 Tüte, 40 gr.	-.10
Konsumkeks 250 gr	-.50
Waffeln 4-fach 1/2 Pfund	-.50
Kokostlocken 400 Gramm	-.50
2 Taf. Clemen-Schokol. 100gr	-.50

Filzpantoffel für Damen, m. Filzsohle, 1 Paar	2.-
Barchenthemd für Damen, Abschluß mit Knöpfen	2.-
Feine Büstenhalter mit Feinstrick	2.-
Satinkissen mit Wattefüllung	2.-
Frottierhandtuch mit Kordelknäuel, 50x100	2.-
Leibchenhose für Knaben, Größe 3-10 Jahre	2.-
3 m Militärbarchent	2.-
5 Eiswischtücher hartart	2.-
3 m Rohnessel starkfädig	2.-
Damenstrümpfe reine Wolle, 100 cm, Paar	2.-
Schlafdecke mit Karo, grau und braun	2.-
Halbstores Rahmen mit Tüllansatz und Volant	2.-
Kostümröck für Mann u. StraÙe	2.-
Kinderanzug Wigore, Größe 4-10	2.-
Schlupfhose für Damen, Futterteilkant, farbig	2.-
Frauenhose hartart	2.-
Flauschmütze mit Klapp, für Knaben u. Herren	2.-
Kragenschoner Kunstseide, gestreift	2.-

Stickgarn 100 Qualitäten, weiß alle Stärken	-.10
Topflappen	-.10
Kragen für Herren, Leinen u. Makro, sortierte Größen	-.10
Handbürste Faser, weiß	-.10
Teesieb Aluminium	-.10
Austragbürste Borete	-.10
2 Knäuel Stickwolle je 6 gr, alle Farb.	-.25
Scheuerbürste 6 reihig	-.25
Schmirzbürste 6 reihig	-.25
Seitendose Celluloid	-.25
Küchenmesser Solinger Stahl	-.25
Manschetenknöpfe Paar	-.25
Tabletdecke gestreift, mit Spitze	-.25
Knäuelstopfwerk alle Farb.	-.25
Reibeisen Weißblech, flach	-.25
Drehbleistift Galisch Schützen	-.25

Haartüte Seilendose, 1 Kästchen für Zahn, Osen, Celluloid	1.-
Kopfbürste weiß und 1 Pinsel, Kamme, Celluloid, auch „Mooreschen“, m. Kart. n	1.-
6 Rieg. Kernseife aus reinem Palmkerndl, je 200 Gramm, 66 Prozent Fettanteil	1.-
1 Riegel Kernseife 1 Paket Schwan, russ. mit Persil, 2 Pfund Soda	1.-
Stoffhandtasche mit Metallringen	1.-
10 m Waschebogen und 10 m Waschebrette zusammen	1.-
4,55 m Stickerei Güntzger	1.-
Untertafel gestreift, Größe 4 5 6	1.-
Seibengardinen in 10 m, 11 m, u. 12 m, Vol.	1.-
2 Paar Herrensocken einfarbig	1.-
Hosenträger für Herren, 4-stückig	1.-
Sportgürtel Leder, mit amerikan. Schnalle	1.-
4 Herrenkragen Ripa	1.-
Taschenlampe komplett	1.-

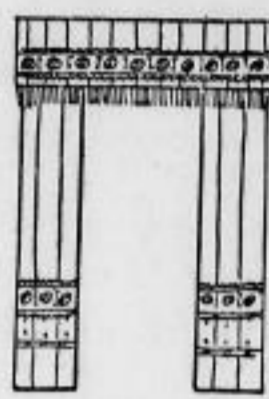
2 1/2 Pfund Vollreis	-.50
3 Erbswürste	-.50
Oelsardinen portugiesische Klapp-Dose	-.50
4 Pfd Auszugsmehl (Pflanz. Diam.)	1.-
Leipziger Allerlei 1 Kilo-Dose	1.-

3 Paar Herrensocken	1.-
Wollsocken Paar	1.-
2 Paar Damenstrümpfe	1.-
Frauenstrümpfe gestreift Paar	1.-
Damenhemd Hemdantenn mit Spitze	1.-
Zephyrlanell 80 cm breit, viele Muster	1.-
Büstenhalter Vorderesluß	1.-
Mädchenschürze Größe 45-65	1.-
Hausschürze indigo	1.-
Kindermütze Wolle	1.-
Sportmütze für Herren u. Knaben	1.-
Damenschürze aus vier verschiedenen Stoffen	1.-
Handschuhe für Damen, gestrickt Ringmanschetten	1.-
Handschuhe für Herren, gestrickt Trikot, warm Paar	1.-
Läufer mit Spitze, 50x130 cm	1.-
Waschtischgarnitur gestreift, 4 stückig	1.-

Isolierflasche Inhalt 1/2 Liter	1.-
2 Wachstuchschoner 2 Weid. u. 2 Leinw.	1.-
6 Steingut-Eßteller	1.-
3 Paar Kaffeetassen Porzellan, mit Goldrand	1.-
Pantoffel für Damen, Leinwandsohle, Paar	1.-
Handtuch Jacquard, Halbblau, gestreift, 40x100	1.-
5 Gläsertücher klein	1.-
Köperbarchent sehr feinkörnig	1.-
Velour für Knaben und Blusen, viele Muster	1.-
Besuchstasche Lack, mit Eisenklammer	1.-
5 Schreibhefte 5 Lagen, 5 Blatt, Lochblättern, 1 Dutz. Schwarz, 2 Blau	1.-
5 bis 8 m Klöppelspitze	1.-
Etamin 150 cm breit, karisiert und gestreift	1.-
Engl. Gardinen 80 cm breit, mod. Muster m. 22. Kordel	1.-
6 Taschentücher 17 cm, 17 cm, 22 cm, 22 cm, 22 cm	1.-
4 Taschentücher 17 cm, 17 cm, 22 cm, 22 cm, 22 cm	1.-

Junge Erbsen mittlere, 1 Kilo-Dose	1.-
3 Pfund Zucker	1.-
5 Pak. Reichard-Kakao	1.-
5 Taf. Cremeschokolade Vollmilch, Laboch und zusammen	1.-
2 Taf. Schokolade 1 Robe Alben-Kake	1.-

Hemd hose Kunstseide, halbf., alle Farben	4.-
Künstliergarnit. Bismarck, mit bester Blende	4.-
Aktenmappe Radleder	5.-
Plisseeröck reine Wolle	5.-
Kinderweste gestreift, reine Wolle	5.-
Herren-Garnit. Jacke und Hose Isabig	5.-
Herren-Stoffhose gestreift	5.-
Schnürhalbschuhe für Damen, schwarz	5.-
Eolienne Seide m. Wolle, 100 cm breite Perlen	5.-
Lindener Velvet schwarz, m	5.-
Schirm elegant, Halbrunde, mit Seidenschirm, für Damen, Herrn	6.-
Cheviotkleid reine Wolle, langer Arm	8.-
Gesellschaftsschuh für Damen, Paar	8.-
Schottenkleid mit Seidenwolle, flotte Machet	8.-
Spangenschuh für Damen, gest. Boxball, Paar	10.-
Backtschirmantel mod. Form	10.-
Seidenkleid moderne Façon u. Gesellschaftsfarm	10.-



Bagdad-Garnit. 5 stückig 5.-



Knab.-Schürze Größe 40-45 -50



Schnallenstiefel Größe 25-26 3.-



Lacktasche schwarz, in Leder, 10x15 cm -50



Brotkapsel Kunstseide, 4 Plz. 4.-



Konsole mit Maß Aluminium 1.-

# KAUFHAUS SCHOCKEN

AUE I. ERZGEBIRGE